# Allègements apportés à la circulation des civils en Valais

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779120

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Allègements apportés à la circulation des civils en Valais

Un récent ordre des autorités militaires a singulièrement assoupli les prescriptions appliquées jusqu'ici à la circulation des civils et à la prise de photographies. Il est ainsi conçu:

I. La circulation et la résidence des civils seront contrôlées par les organes militaires dans les deux zones suivantes du canton du Valais:
   a) Zone frontière: comprise entre le pied des monts de la rive gauche du Rhône et la frontière suisse;
   b) Zones fortifiées: réparties sur tout le territoire du canton et désignées par des écritaux.

II. Les contrôles seront effectués par les organes de la troupe ou des gardes-frontières auprès des civils qui devront présenter à chaque réquisition une pièce d'identité avec photo (carte d'identité cantonale; passeport; carte de membre du C. A. S.; à l'exclusion des abonnements de chemin de fer).
   Dans les zones fortifiées toute circulation civile est interdite.

III. Photographies:
   a) Des prises de vues photographiques d'installations militaires quelles qu'elles soient sont interdites sur tout le territoire du canton;
   b) Dans la zone frontière, les relevés de terrain ou dessins ne peuvent être effectués sans l'autorisation du Commandement de l'Armée;
   c) Seules sont autorisées des prises de vues photographiques qui ne touchent pas de zones fortifiées (chiffre 1, lettre b).

*Phot.: Weiß*

## Eine schweizerische Geigenbauschule in Brienz

In der Schweiz, dem Lande des hochstehenden Kunsthandwerkes, ist merkwürdigerweise der Geigenbau nie zu einer richtigen Blüte gelangt, trotzdem schon früh und auch später immer wieder ernsthafte Versuche in dieser Richtung gemacht wurden. Die bescheidene Rolle, die unser Land im europäischen Musikleben spielte, mag daran schuld sein; nachweisbar ist jedenfalls der Mangel an Vertrauen unserer Musikliebhaber gegenüber den gar nicht so seltenen einheimischen Geigenbauern, denen die moralische und finanzielle Unterstützung der Zeitgenossen versagt blieb.

Sicher muß das nicht so bleiben. Die Schweiz ist seit langem keine musikalische « terra incognita » mehr. Dank einer intensiven öffentlichen und privaten Musikpflege gilt es, einem erheblichen Bedarf an Geigen zu entsprechen. Leider muß allerdings festgestellt werden, daß er vielfach durch billige Fabrikinstrumente ausländischer Herkunft gedeckt wird – Instrumente, die oft kaum den Namen « Geige » verdienen.

Hier Abhilfe zu schaffen, ist allmählich dringend nötig geworden. Wir können es aus eigener Kraft. Die Holzfeinbearbeitung ist in verschiedenen Gegenden unseres Landes, besonders aber im Berner Oberland, seit Generationen geübt worden, und außerdem findet sich in unseren Wäldern ausgezeichnetes Fichten- und Ahornholz. Die Beschaffung des Rohmaterials ist also größtenteils gesichert.

Übersehen wir ferner nicht, daß sich hier zusätzliche Arbeitsmöglichkeiten bieten. Sie konsequent auszunützen, ist die Aufgabe des kürzlich gegründeten « Vereins der Freunde der Schweizer Geige », der am 1. Juni eine Schweizerische Geigenbauschule in Brienz eröffnet hat. Verständnisvoll unterstützt von der Bernischen Regierung, soll hier dem schweizerischen Geigenbau eine zentrale Heimstätte geschaffen werden, von der aus der Ruf der guten Schweizer Geige einmal auch ins Ausland dringen kann.

Erhart Ermatinger.

Die mit * bezeichneten Aufnahmen behördlich bewilligt Nr. 6023 BRB 3. 10. 1939.

Eingang zum Bankgebäude in Zürich

**Schweizerische**

# Bankgesellschaft

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

Aadorf, Aarau, Ascona, Baden, Basel, Bern, La Chaux-de-Fonds, Chiasso, Couvet, Flawil, Fleurier, Frauenfeld, Genf, Lausanne, Lichtensteig, Liestal, Locarno, Lugano, Montreux, Rapperswil, Rorschach, Römerhof-Zürich 7, Rüti (Zürich), St. Gallen, Vevey, Wil, Winterthur, Wohlen, Zürich

**Eine gute Bankverbindung leistet Ihnen wertvolle Dienste. Geben Sie uns Gelegenheit, unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen, indem Sie uns Aufträge überweisen und unsere Organisation für Auskunft und Beratung benützen**